



## Zielvereinbarung

### I. Präambel

Die folgende Zielvereinbarung wird abgeschlossen zwischen der Landesschulbehörde, Standort Hannover vertreten durch Frau LRSD'in Angelika Nöltker und den Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte, vertreten durch den Schulleiter Herrn OStD Gerd Klaus und gilt ab dem 01.09.2010 für den Zeitraum von vier Jahren bis zum 31. August 2014.

Die Zielvereinbarung basiert auf dem Niedersächsischen Schulgesetz, insbesondere den §§ 2 und 54, den Verordnungen und Erlassen, die den schulfachlichen und schulrechtlichen Regelungsrahmen der berufsbildenden Schulen bilden, sowie den strategischen Zielen des Landes und dem Leitbild der Schule.

### II. Ist-Analyse der Ausgangssituation und der Rahmenbedingungen der Schule

#### 1. Standorte und Bildungsangebot

Die Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte sind ein innovatives Kompetenzzentrum für berufliche Bildung in der Region Hannover. Das Bildungsangebot der Schule umfasst berufsvorbereitende und berufsbildende Ausbildungsgänge sowie studienbezogene und weiterbildende Ausbildungswege. Das differenzierte Bildungsangebot umfasst verschiedene Vollzeit-Schulformen, vom Berufsvorbereitungsjahr bis zum Fachgymnasium und die Ausbildung in verschiedenen Ausbildungsberufen aus zehn unterschiedlichen Berufsfeldern. Der Schwerpunkt der beruflichen Bildung liegt in verschiedenen Berufen, die dem Bereich „Mobilität“ zuzuordnen sind. Landesweit einzigartig ist die Fachschule Kraftfahrzeugtechnik.

#### 2. Aspekte der hohen Bildungsbandbreite

Bedingt durch das große Bildungsangebot ist ein breites Spektrum an Lehrkräftequalifikationen und Beratungskompetenz vorhanden. Damit sind die Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte in der Lage, flexibel auf neue bzw. veränderte Schulformen, Ausbildungsberufe sowie Schülerinnen- und Schülerströme zu reagieren. Dieses Potenzial wird genutzt, um in bestimmten Ausbildungsberufen und Schulformen fachbereichsübergreifend zu unterrichten, dem tatsächlichen Qualifikationsbedarf der Schülerinnen und Schülerinnen gerecht zu werden und die Durchlässigkeit des berufsbildenden Schulwesens zu gewährleisten. Gleichzeitig ist ein großes Potenzial vorhanden, voneinander zu lernen.

#### 3. Materielle Ausstattung

Die Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte sind bestrebt im Rahmen der vom Schulträger bereit gestellten Mittel stets auf dem aktuellen Stand des technischen Fortschritts zu sein. Gerade im Bereich der gewerblichen Berufe wird stetig investiert, um eine zeitgemäße Ausbildung zu ermöglichen. Im Jahr 2009 gehörte dazu die Förderung durch das Nds. Kultusministerium zur Umsetzung eines Konzepts für die Schaffung von Labo-

ren und die Ausstattung zur Vermittlung von Kenntnissen über alternative Antriebstechniken für Fahrzeuge. Die Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte haben Partnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen geknüpft, um die Bildung und Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu bereichern.

Die Schule hat ein Netz von Serviceeinrichtungen zur täglichen Unterstützung der Arbeit der Lehrkräfte geschaffen. Dazu gehören folgende dauerhaft und hauptamtlich beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 3 Personen in der Schulsozialarbeit, 2 Personen und zwei Auszubildende zur EDV-Administration, 4 Personen in der Betreuung der Gebäude, 6 Personen und eine Auszubildende in der Schulverwaltung sowie einen Schulassistenten und 6 Personen für das Reinigungsteam.

Durch Mittel des Konjunkturpaketes II des Bundestages wird zurzeit ein Neubau zur Erweiterung des Standortes Berliner Ring errichtet, der im Sommer 2011 die Schülerinnen und Schüler des Standortes Lehrte aufnehmen wird. Darüber hinaus wird derzeit der Standort Berliner Ring in Burgdorf energetisch saniert und räumlich optimiert.

#### **4. Didaktische Orientierung**

Der Unterricht in der Schule orientiert sich an typischen beruflichen Handlungsabläufen und – insbesondere bei den studienvorbereitenden Bildungsgängen – an den Grundsätzen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Bandbreite der Arbeitsformen ist vielfältig: sie reicht vom Unterricht, der sich an beruflichen Problemen orientiert, bis hin zu Unterrichtsprojekten mit nutzbaren materiellen Ergebnissen. In allen Koordinationsbereichen sind verbindliche schulische Curricula entwickelt bzw. werden erarbeitet und stetig fortgeschrieben, um eine hohe Unterrichtsqualität und Vergleichbarkeit zwischen den Lerngruppen zu gewährleisten.

Neben der beruflich-fachlichen Qualifikation legen die Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte großen Wert auf den Erwerb und Ausbau sozialer Kompetenzen. Dies dient nicht nur dem friedlichen schulischen Miteinander, sondern stellt aus unserer Sicht eine weitere Kernkompetenz im späteren Berufsleben dar. Mehrere Sozialpädagoginnen und ein Sozialpädagoge sowie zwei Beratungslehrkräfte unterstützen die Lehrkräfte bei der Umsetzung dieses Ziels.

#### **5. Kommunikationsstrukturen**

Die Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte haben in den letzten Jahren ihre Kommunikationswege vereinheitlicht und ausgebaut. Neben einem für alle Lehrkräfte verbindlichen E-Mail-System wurde ein Dokumentenmanagementsystem geschaffen, in dem Formulare, Inhalte von allgemeinem schulischem Interesse, vor allem aber unterrichtsbezogene Inhalte zugänglich gemacht werden. Mit zunehmender Nutzung dieser Plattform ergeben sich daraus deutliche Arbeitserleichterungen für die Lehrkräfte und eine weitere Steigerung der Unterrichtsqualität. Diese Kommunikationsstruktur wurde im Frühjahr 2010 auf den aktuellsten technischen EDV-Standard gebracht. Gleichzeitig wurde mit Mitteln des Konjunkturpaketes II eine schnelle Breitbandverbindung für die verschiedenen Gebäude der Schule installiert.

#### **6. Schulverfassung**

In den Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte wird bis zum Ende des Jahres 2010 eine Schulverfassung erarbeitet, in der alle Gremien und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule einbezogen sind. Die verschiedenen Funktionen und Zuständigkeiten in

der Schule, besonders auch die zu erwartenden Änderungen aus der Entwicklung des Nds. Schulgesetzes und des Beschlusses des Nds. Landtages vom 18.02.2010 sollen in einer Schulverfassung verbindlich geregelt werden. Damit wird der gültige Organisationsplan der Schule weiterentwickelt.

## 7. Verbesserungsbereiche der Schule

Aus dem Bericht der Schulinspektion und aus den Ergebnissen der Befragungen der Schülerinnen und Schüler, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Ausbildungsbetriebe ergeben sich folgende Verbesserungsbereiche der Schule:

- Eher schwach ist die Schule im Bereich der Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken sowie in der Entwicklung und Bewertung von Schlüsselkompetenzen.
- Eher schwach ist die Schule bei Förderungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler und der Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Leistungsfähigkeit.
- Verbesserungspotenziale liegen bei der Erarbeitung schulischer Curricula, in der die Gestaltung komplexer Anforderungen und den Reaktionen der Lehrkräfte auf unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in ihren Lerngruppen dargestellt sind.
- Ausbildungsbetriebe möchten besser über den Leistungsstand ihrer Auszubildenden informiert werden.
- Die Akzeptanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Arbeit in Teams und die Steuerung der Schule mit Zielvereinbarungen ist verbesserungsbedürftig.
- Das Leitbild der Schule spielt im Alltag der Schule eine zu geringe Rolle. Daher soll es in den Zielen der Schule deutlicher zum Ausdruck kommen.
- Die Ergebnisse der durchgeführten Befragungen sollen besser genutzt und das daraus entwickelte Verbesserungspotenzial systematisch in die Zielsetzungen eingearbeitet werden.

## III. Ziele

	Ziele
1.	Die Schule hat ein Konzept zur Förderung leistungsstärkerer und leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler, das dokumentiert und regelmäßig überprüft wird.
2.	Standards für die schulinternen Lehrpläne sind entwickelt und abgestimmt. In den Koordinationsbereichen sind auf der Basis dieser Standards Curricula erarbeitet, im DMS dokumentiert und abrufbar.
3.	Die regelmäßige Kommunikation mit den Ausbildungsbetrieben ist verbessert. Die Zufriedenheitsquote der Betriebe ist von 70,3 % (2009) auf 75 % (2014) gestiegen.

4.	Bis 2014 liegt ein aus den Zielen der Schule abgeleitetes Controlling-Konzept vor, das eine systematische Erfassung von Daten mit dem Ziel der Verbesserung der Ergebnisse ermöglicht. Die ermittelten Ergebnisse sind die Basis für die schulinternen Zielvereinbarungen. Die Schule legt vor, welche Schlussfolgerungen sie aus den Ergebnissen gezogen hat.
5.	Die Schule erstellt ein Konzept, das systematisch über die Schule darstellt, wo Defizite in der Stimmigkeit und Differenzierung des Unterrichts sind, wie sie gemessen werden und wie systematisch darauf reagiert wird. Die Schule entwickelt ein System der Qualifizierung von Lehrkräften bei den festgestellten Defiziten.
6.	Die Schule entwickelt abgestimmt mit den allgemein bildenden Schulen ein Konzept wie die BBS Burgdorf-Lehrte und die allgemein bildenden Schulen gemeinsam die Berufswahl und die Berufsentscheidung begleiten und erfolgreich gestellten. Mit den allgemein bildenden Schulen sind Kooperationsvereinbarungen getroffen.
7.	Die Abschlussquote im Bildungsgang Automobilkaufleute wird auf den Ausgangswert 2005/2006 von + 8,8% über dem Landesdurchschnitt bis 2014 wieder auf den Wert + 8,8 % zurückgeführt (2006/2007: +1,3%; 2007/2008: 0,0%).

Bemerkungen zu den Zielen:

Alle genannten Ziele sind schulintern mit entsprechenden Maßnahmen verbunden. Sie sollen sicherstellen, dass die Ziele erreicht werden.

#### **IV. Regelungen zum weiteren Steuerungsprozess**

Die in der vorliegenden Zielvereinbarung enthaltenen Zielsetzungen werden schulintern durch Zielvereinbarungen des Schulleiters mit den Leiterinnen und Leitern der Koordinationsbereiche der Schule weiter konkretisiert und zur internen Steuerung verwendet.

#### **V. Schluss**

Beide Vertragsparteien können ein Zielmeilensteingespräch einfordern. Unabhängig davon verpflichtet sich die Schule, bei absehbaren Zielunterschreitungen der Landes-schulbehörde rechtzeitig zu berichten.

Hannover, 03.09.10

---

Nöltker, Dezernentin

---

Klaus, Schulleiter